

NÖN.at

Quelle: NÖN.at

Adresse: <https://www.noen.at/niederoesterreich/kultur-festivals/kulturpreise-2019-24-preise-und-jede-menge-kunst-aus-noe-niederoesterreich-kulturpreis-kulturpreis-2019-170506306>

Datum: 04.11.2019, 13:39

KULTURPREISE 2019

24 Preise und jede Menge Kunst aus NÖ

Diesen Freitag werden Niederösterreichs 59. Kulturpreisträger gefeiert. Präsentiert werden sie bei uns schon jetzt – von Josef Hader bis Gottfried Zawichowski.

Von **Michaela Fleck**. Erstellt am 05. November 2019 (02:05)



Fotos: Stefan Sappert

Der eine macht Tonkunst. Der andere macht Kleinkunst. Der Dritte macht Volkskunst. Der Vierte macht Wortkunst. Und die anderen? Machen noch mehr Kunst. Politische Kunst. Historische Kunst. Lyrische Kunst. Oder gar tierische Kunst. Und diesen Freitag stehen sie alle

auf der Bühne. Von St. Pöltens Festspielhaus.

Dort werden – heuer schon zum 59. Mal – die Kulturpreise des Landes vergeben. Mit einer großen Gala und großen Reden. Die kamen schon von Cornelia Travnicek, Karl Markovics, André Heller oder Peter Turrini – und die kommt diesmal von Puppenspieler und Opernregisseur Nikolaus Habjan. Mit junger, heimischer Musik – die spielt diesmal unter anderem Geigerin, Alma-Frontfrau und Wellenkänge-Intendantin Julia Lacherstorfer. Und mit den jüngsten, heimischen Preisträgern.

Acht Würdigungen und 16 Anerkennungen

24 sind das. In acht Kategorien – davon ein Sonderpreis zum Thema Literaturinitiativen. Und mit jeweils einem Würdigungspreis und zwei Anerkennungspreisen. Dotiert sind die mit je 11.000 Euro (für den Würdigungspreis) und je 4.000 Euro (für die Anerkennungspreise). Wobei die Anerkennungspreisträger (unter ihnen Cornelia Travnicek, Jessica Hausner, Vahid Khadem-Missagh oder Milena Michiko Flašar) oft nicht weniger prominent als die Würdigungspreisträger (unter ihnen Christian Altenburger, Alfred Komarek, Margherita Spiluttini, Robert Menasse oder Mimi Wunderer) sind.

Vergeben hat das Land Niederösterreich seine ersten Kulturpreise im Jahr 1960. Für Niederösterreichs derzeitige Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner stehen sie „für ein breites Spektrum“ und für Niederösterreichs „exzellenten Ruf als Kulturland“, das gerade die Künstlerinnen und Künstler „weit über die Landesgrenzen hinaustragen“.

Das tun auch Gottfried Zawichowski, Josef Hader, Kurt Weckel oder Walter Grond, der Ton-Künstler, der Klein-Künstler, der Volks-Künstler und der Wort-Künstler, schon lange.

BILDENDE KUNST





Stefan Sappert

Margot Pilz

Würdigungspreis:

Margot Pilz. Sie habe „noch gewaltig viel vor“. Sagt Landesgalerie-Direktor Christian Bauer über die Wahl-Weinviertlerin, die schon im St. Pöltner Landesmuseum, in der Kremser Kunsthalle oder im Forum Frohner ausgestellt hat. Und die längst als Pionierin der Medienkunst und auch der feministischen Kunst gilt.

Anerkennungspreise:

Christa Biedermann und Catrin Bolt. Als Aktivistin und Feministin und als „unbeugsame Grenzgängerin“ gilt auch die Fotografin, Filmemacherin und Kirchbergerin Christa Biedermann. Und als Medienkünstlerin zwischen Performance, Skulptur, Film, Fotografie und mit ihren „Alltags“-Mahnmalen will die Breitensteinerin Catrin Bolt auf Missstände hinweisen oder zum Erinnern anregen.

DARSTELLENDE KUNST



Stefan Sappert

Josef Hader

Würdigungspreis:

Josef Hader. Vorstellen braucht man ihn nicht mehr. Den Schauspieler, Kabarettstar und Filmregisseur, der in Nöchling geboren, im Waldviertel aufgewachsen und in Melk ins

Gymnasium gegangen ist. Und der nicht nur so lapidar wie klug vom Leben singt, sondern selbst ein „guter Mensch“ ist, wie Ewald Baringer über ihn schreibt.

Anerkennungspreise:

Lastkrafttheater und Christina Gegenbauer. Dass ihre Bühne eine Lkw-Ladefläche ist und sie damit zu den „fahrenden“ unter den darstellenden Künstlern zählen, ist nur ein Detail. Denn: David Czifer und Max Mayerhofer sind schlicht gute Schauspieler. Und die gebürtige St. Pöltnerin Christine Gegenbauer eine schlicht spannende Regisseurin, die vor allem das Interaktive mag.

ERWACHSENEN- BILDUNG



Stefan Sappert

Heimo Cerny

Würdigungspreis:

Heimo Cerny. Er ist „einer der profundensten Kenner der Kulturgeschichte des Mostviertels“, sagt Museumsmanagerin Ulrike Vitovec über den gebürtigen Waidhofner. Nicht nur wegen seiner Mostviertler Orts-Chroniken, auch wegen seiner zahlreichen Bücher und Vorträge und nicht zuletzt wegen seines leidenschaftlichen Engagements für seine Heimat.

Anerkennungspreise:

Institut für Regionalraumkultur Rugus und Teresa Teufl & Hannah Zinöcker. Bis hinein in die Altsteinzeit hat der Verein Rugus seine Heimat Schiltern erforscht. Und dabei auch

kulturgeschichtlich Besonderes ausgegraben. Das haben auch Teresa Teufl und Hannah Zinöcker für ihren St. Pölten-Band „3100“ – der die Stadt vom Dom bis zum Badesee mit ganz neuen Augen betrachtet.

LITERATUR

Würdigungspreis:

Walter Grond. „Schön“ und „schwer“ sei das, so Literaturwissenschaftler Thomas Ballhausen, was der Wahl-Aggsbacher Walter Grond schreibt – Romane, Essays, Hörspiele. Hier werde „unablässig beobachtet“, „befragt“ und begegnet, von Triest bis Ägypten und von Platon bis Almasy.

Anerkennungspreise:

Xaver Bayer und Maria Seisenbacher. „Hinter die Dinge“ sieht der Wahl-Weinviertler Xaver Bayer. Und erzählt in seinen Romanen, Stücken und kurzen Prosatexten „poetisch und präzise“ von Alltagswelten, Nebenzimmern oder Zauberreichen. In verzauberte Berglandschaften wandert dagegen die in St. Pölten aufgewachsene Maria Seisenbacher. Und hat erst heuer in der heimischen Literaturedition ihren fünften Lyrik-Band herausgebracht.

MEDIENKUNST



© Stefan Sappert

alien productions, Andrea Sodomka (im Bild)

Würdigungspreis:

alien productions. An der Schnittstelle zwischen „physischem Raum und virtueller Welt“ arbeiten Andrea Sodomka (Bild), Martin Breindl und Norbert Math alias alien productions. Die haben nicht nur eines der weltweit ersten Kunstprojekte im Internet realisiert, sondern auch Utopien wie den „Gedankenprojektor“.

Anerkennungspreise:

Christine Schörkhuber und Sabine Maier. Eine Stimme, die man angreifen kann, Wände, die sprechen, eine Utopie für einen Ohrensessel – die Medienkunst der gebürtigen Ybbstalerin Christine Schörkhuber übersetzt soziale Realitäten. Sabine Maiers Wolkersdorfer „Hörbank“ will dagegen lokale Information austauschen, während ihre giftigen Marmeladengläser vor tödlichen Schönheitsmitteln warnen.

MUSIK



© Stefan Sappert

Gottfried Zawichowski

Würdigungspreis:

Gottfried Zawichowski. Er ist Aufnahmeleiter, Radiomoderator, CD-Produzent, Geschäftsführer einer (Musik-) Fabrik, Koordinator einer (Chor-)Szene, und Chorleiter ist er auch noch – also im besten Sinne: ein Tausendsassa. Vor allem aber ist der Tullner ein unermüdlicher Vermittler in Sachen zeitgenössischer Musik.

Anerkennungspreise:

Clemens Wenger und Lukas Haselböck. Er spielt (Jazz-)Klavier, schreibt fürs Theater und hat mit 5/8erl in ehr'n schon viermal den Amadeus Award gewonnen: der gebürtige Kremser Clemens Wenger. Der in Tullnerbach lebende Lukas Haselböck forscht(e) dagegen über Max Reger, spürt dem Klang der Stimme nach und schreibt Kammermusik und Kurzopern, zuletzt: „Das Haus der Margarita“.

VOLKSKULTUR UND KULTURINITIATIVE



© Stefan Sappert

Kurt Weckel

Würdigungspreis:

Kurt Weckel. Seine Kunst „braucht Haltung, kein Geschäftsmodell“. Denn: Er ist „seit mehr als 40 Jahren“ Visionär , sagt Kulturvernetzer Josef Schick über den studierten Architekten, der erst über Umwege zu seinem Lebenswerk fand: dem Symposium Lindabrunn. Dort hat Kurt Weckel seit den 1990er-Jahren einen begehbaren Inspirationsort geschaffen.

Anerkennungspreise:

Subetasch und D'Urtaler Sängerrunde. Elektronik, Experimentelles und vor allem junge, zeitgenössische Musik macht das in einer alten Gmünder Möbelfabrik beheimatete Künstlerkollektiv Subetasch. Die Sängerrunde aus dem Urtal zwischen Amstetten, Waidhofen/Ybbs und Steyr gilt dagegen schon seit 33 Jahren als „Kulturträger vor Ort“, so Volkskultur-Chefin Dorli Draxler.

SONDERPREIS



© Stefan Sappert

Literaturkreis Podium

Würdigungspreis:

Literaturkreis Podium. Im März 1971 hat er sich konstituiert, der Literaturkreis mit Sitz im Schloss Neulengbach. Und zwar als „eine Art literarischer Hyde Park“, so Initiator Wilhelm Szabo. Seither hat er 190 Ausgaben des „Podium“ herausgegeben, Flugblätter verteilt, Buchreihen gegründet und Lesungen veranstaltet.

Anerkennungspreise:

Literaturwerk und Kinderbuchhaus im Schneiderhäusl. Erst in Langschlag, jetzt in Horn sitzt Robert Schindels und Robert Kraners Werkstatt zur „Förderung der Sprachkunst“. Und lehrt dort Schreiben „durch praktisches Tun“, so Kraner. In Oberndorf an der Melk, wo Kinderbuchautorin Renate Habinger arbeitet, wird dagegen vor allem gelesen – und zwar mitten in fantastischen Bücherwäldern und anderen Mitmach-Schauen.